

Grün, Anastasius: Hingekauert an der Straßen (1842)

- 1 Hingekauert an der Straßen
- 2 Eine Aloe sich dehnt,
- 3 Wie ein Knäul von Gliedesmaßen,
- 4 Breit, gemächlich hingelehnt.

- 5 So im fernen China sitzen
- 6 Mag ein feister Mandarin,
- 7 Streckend blanke Nägelspitzen
- 8 Selbstbehaglich vor sich hin.

- 9 Eine Pinie sprießt daneben,
- 10 Neigt auf sie ihr buschig Zelt,
- 11 Wie sein Sklav' ob Jenem eben
- 12 Baldachin und Schirmdach hält.

- 13 Hundert Jahre ziehn die Straße!
- 14 Und von Sonnenschein welch Meer!
- 15 Lenzesblüthen, welche Masse!
- 16 Staub und Wanderer, welch ein Heer!

- 17 Endlich spürt so seltsam mächtig
- 18 Aloe ihr Herz bedrängt,
- 19 Bis ein Schaft, gar schlank und prächtig,
- 20 Blüthenvoll die Hülle sprengt.

- 21 Erste Blüthe, helle, blanke,
- 22 Die den kahlen Schaft umlaubt!
- 23 Erster blühender Gedanke
- 24 Um des Mandarinen Haupt!

- 25 Weh, daß einmal nur in Tagen
- 26 Des Jahrhunderts blüht dein Gruß!
- 27 Wehe, daß, wer dich getragen,

28 Auch an dir verscheiden muß!

(Textopus: Hingekauert an der Straßen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40532>)